

## **Resolution der Gemeinde Hirschbach**

### **betreffend die geplante 110-KV-Freileitung auf dem Gemeindegebiet von Hirschbach (Masterplan 2026 - Projekt 8c)**

Wir wollen eine sichere Stromversorgung. Wir stellen den Ausbau der Stromversorgung nicht in Frage bzw. den Lückenschluss im Netz. Die bisher vorliegenden Pläne unser Gemeindegebiet betreffend sehen jedoch die Errichtung der 110-KV-Hochspannungsleitung ausschließlich als Freileitung vor.

Das bedeutet, dass in unsere sanft hügelige, landwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft raumbestimmende, dominant in Erscheinung tretende Bauwerke eingebracht werden sollen. Für das Landschaftsbild sind ohne Zweifel negative Auswirkungen zu erwarten.

Der Lebens- und Wirtschaftsraum, das Naherholungsgebiet und das touristische Potential würden durch die geplante Freileitung nachhaltig beeinträchtigt. Ansichten auf Dörfer bzw. Ort würden quer durchschnitten, dominante technische Bauwerke sollen in unbebauter Natur errichtet werden, Teile der Trassen führen nahe an Liegenschaften und Gehöften vorbei, was den Lebensraum gravierend verändern und Entwertung der Objekte nach sich ziehen würde, Wälder würden mit 40m-Schneisen durchschnitten. An dieser Stelle sei auf den Obmann der Land- und Forstbetriebe Oberösterreich, Kammerrat Dominik Revertera aus Helfenberg verwiesen, der vehement für die Ausführung mit Erdkabeltechnik eintritt.

Das Tourismuskonzept des Mühlviertler Kernlands sowie der Kräutergemeinde Hirschbach basiert auf sanfter Landschaft, sanfter Landwirtschaft und sanftem Tourismus. Die Schönheit und Vielfalt der Landschaft sind zentrale „Verkaufsargumente“ im Fremdenverkehr. Beide Trassen überspannen Wanderwege, bei beiden Trassen besteht Sichtverbindung zu beliebten und bekannten Gaststätten und Aussichtspunkten. Kräuterfelder würden überspannt ebenso wie die touristische Marke „Ein Kräuterbett im Kornfeld“.

Die Freileitung wird zu einer Umdeutung des Landschaftscharakters führen und als technischer Fremdkörper in der Kulturlandschaft wahrgenommen werden. Die maßgebliche Beeinträchtigung des Landschaftsbildes würde das in verdienstvoller, langjähriger Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit aufgebaute, sanft-touristische Potential der Region gefährden oder gar zerstören.

Die Auswirkungen auf unseren Lebensraum bzw. die Landschaft sind durch die Errichtung einer Hochspannungsfreileitung der geplanten Dimension so gravierend, dass wir dringend ersuchen, eine Trassenführung mit Erdleitungstechnik zu projektieren.

Die Erdleitungstechnik ist Stand der Technik und eine Investition in die Zukunft. Die Bewahrung der Landschaft ist aus unserer Sicht ein Teil der Investition und ist beim Vergleich der Kosten der Systeme mit einzuberechnen. **Wir schließen uns der IG Landschaftsschutz Mühlviertel mit dem dringenden Ersuchen um eine innovative Gesamtlösung auf Basis der Erdverkabelung an.** Die Region steht bereit, in intensiver Zusammenarbeit mit Behörden und Energiewirtschaft eine solche Gesamtlösung zu erarbeiten – auf professioneller Basis und zum allseitigen Vorteil.

Der Gemeinderat der Gemeinde Hirschbach

Hirschbach, am 5. Juli 2018